

Dr. Karin A. Koinig
Institut für Ökologie

Ausarbeitung eines Projektantrages für den ERA-Net Biodiversa Call in Paris

Januar 2012

Kooperationspartner: BioREAL Konsortium: Laurent Millet & Valerie Verneaux (CR CNRS, Laboratoire Chrono-Environnement), **Fabien Arnaud** (CNRS Environnement, DYnamiques et TERRitoire de la Montagne (EDYTEM)), **Laurent Cavalli** (CNRS IMEP / IMBE), **Isabelle Domaizon** (INRA Institut National del la recherche agronomique, UMR CARTELE), **Didier Deboras** (Universite Blaise Pascal; CNRS: Laboratoire Microorganismes: Génome et Environnement), **Christian Bigler** (Univesity of Umea), **Gaute Velle** (University of Bergen)



Mit dem Ziel, eine möglichst erfolgreiche Projekteinreichung im Rahmen des ERA Net BIODIVERSA Calls zusammenzustellen, trafen sich am 16. Jänner 2012 9 Projektteilnehmer zu einer intensiven Diskussionsrunde in Paris, wo ein Konsortiumspartner (INRA) ein Besprechungszimmer zu Verfügung gestellt hatte. Wir konnten dort die gemeinsamen Projektziele fixieren, vor allem auch deren Umsetzung im Detail besprechen und die Zuständigkeit für die einzelnen „Workpackages“

fixieren. Gleichzeitig erfolgte die Auswahl der Seen, die im Rahmen dieses Projektes zur Untersuchung vorgesehen sind.

Inzwischen wurde der Antrag mit dem Titel **„Widerstandsfähigkeit und kritische Schwellen der Biodiversität in Gebirgsseen und arktischen Seen: eine Kombination von paläolimnologischen und aktuellen Untersuchungsweisen“** (Proposal number : BiodivERsA2012-46) eingereicht. Im Rahmen dieses Projektes werden Limnologen, Paläolimnologen, Modellierer und Ökosystemmanager zusammenarbeiten. Mit einem räumlich-zeitlichen Ansatz, der die intensive Untersuchung von 12 europäischen Seen vorsieht, wollen wir die Mechanismen erkennen, die für vergangene und aktuelle Änderungen der Biodiversität ausschlaggebend sind und damit auch unser Wissen über die Biodiversität, Funktion und Ökosystemleistung von Seen verbessern. Die Seen, die vom österreichischen Team für diese intensiven Untersuchungen vorgesehen sind, stellen dabei die höchstgelegenen Hochgebirgsseen dar und erweitern so den Höhengradienten. Unter Berücksichtigung sowohl der globalen Änderungen als auch der lokalen Gegebenheiten, ist es unser Ziel, gemeinsam ein Werkzeug für die Vorhersage zukünftiger Biodiversitätsänderungen zu entwickeln.